

KlimaDiskurs.NRW



**KLIMA SCHÜTZEN –
WIRTSCHAFTS- UND
INDUSTRIESTANDORT
ERHALTEN**



Liebe Leserin, lieber Leser,

Alle Infos zur Climate Group
finden Sie hier:

www.theclimategroup.org



was können Kalifornien oder Wales von Nordrhein-Westfalen lernen? In den Händen halten Sie tatsächlich eine von vielen Ideen und Projekten aus NRW, die ein Vorbild für solche ebenfalls industriell geprägten Regionen sein können, welche ambitionierten Klimaschutz vorantreiben wollen. Einige dieser Regionen haben sich vernetzt über eine internationale Plattform für Regionen und Unternehmen: die Climate Group. Auch Europas Energieland Nr. 1 ist seit 2009 Teil dieser Allianz. Um das gegenseitige Lernen zwischen den beteiligten Akteuren zu befördern, erstellt die Climate Group im Rahmen des »States and Regions Program« so genannte Case Studies, etwa über innovative Klimaschutzprojekte im spanischen Baskenland, in Österreich und New York. Natürlich waren wir vom KlimaDiskurs.NRW sehr erfreut, als wir angesprochen wurden, ob wir nicht auch für eine solche Kurzdarstellung zur Verfügung stünden. Das Ergebnis der Case Study haben Sie nun vor sich. Wir haben die deutschsprachige Version, die unsere Arbeit auch von außen spiegeln und erläutern soll, für Sie noch etwas interessanter gemacht – etwa mit Zitaten unserer Mitglieder. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse für unsere Arbeit und natürlich für eine Beteiligung am Diskurs für »Mehr Klimaschutz und Erhalt des Industrie- und Wirtschaftsstandorts NRW« wecken können!

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen und wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen
Andrea Arcais
Geschäftsführer KlimaDiskurs.NRW

Sophia Schönborn
Referentin Klima- und Energiepolitik KlimaDiskurs.NRW

Gefördert durch:

STIFTUNG
MERCATOR



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN





VORSTELLUNG

OFFENE DISKURSE ÜBER GEMEINSAME UND WIDERSPRÜCHLICHE INTERESSEN

Unternehmen, Verbände, Zivilgesellschaft, Kirchen und Wissenschaft prägen diesen einzigartigen Verein für eine bessere Energie- und Klimapolitik in NRW.

Das bevölkerungsreichste Bundesland in Deutschland ist Nr. 1 in puncto Energie und Industrie in Europa. NRW befindet sich schon seit Jahrzehnten in einem tief greifenden Strukturwandelprozess, der das Ziel hat, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern, die Industrie zu modernisieren und innovativ zu bleiben, aber auch das Klima zu schützen und die Energie effizient einzusetzen. Gleichzeitig hat der Landtag in NRW 2013 ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz verabschiedet. Im Zuge des nachfolgenden partizipativen Prozesses (Klimaschutzplan) wurden alle relevanten Akteure zusammengebracht, um über die richtigen Wege zu den Klimazielen des Landes und der Bundesebene zu diskutieren. Innovative Akteure haben dieses Potenzial erkannt und sich daher entschieden, einen in Deutschland einzigartigen Verein zu gründen: den KlimaDiskurs.NRW. Hier sollen alle Akteure die Möglichkeit bekommen, auch langfristig und über Wahlperioden hinweg gemeinsam an unterschiedlichen Themenfeldern des Klimaschutzes und der Energiewende in und für NRW zu arbeiten. Was sie eint, ist der Versuch, trotz unterschiedlicher Interessen in einem Zusammenschluss selbstbestimmt und selbstorganisiert ein Ziel für NRW zu verfolgen.



UNABHÄNGIGKEIT ALS WICHTIGSTES MERKMAL

Ziel des KlimaDiskurs.NRW ist es, den Klimaschutz in NRW durch gemeinsames Handeln der zentralen Akteure zu befördern. Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW verstehen sich als Bestandteil eines Netzwerks, das den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen voranbringt und die Basis für ein gemeinsames Handeln zur Umsetzung der entsprechenden Ziele verbreitert.

Trotz der Zustimmung zu gemeinsamen Klimaschutzzielen auf NRW-, Bundes- und EU-Ebene sind Konflikte, die aufgrund unterschiedlicher Interessen bestehen, noch nicht gelöst. Diese vermeintlichen und realen Gegensätze, die auch unter den Mitgliedern des KlimaDiskurs.NRW bestehen oder aufkommen, sind für den Verein kein Hinderungsgrund, gemeinsam für die Klimaschutzziele einzutreten. Im Gegenteil: Um gemeinsames Handeln zu ermöglichen, thematisiert der KlimaDiskurs.NRW diese Konflikte und bringt die Akteure miteinander ins Gespräch. Dabei bilden die Mitglieder ein neues, auf Langfristigkeit angelegtes Netzwerk, das den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen befördert und die Basis für ein gemeinsames Handeln zur Umsetzung der entsprechenden Ziele verbreitert.

In den ersten Jahren gewährleistet die Förderung durch zwei in NRW verankerte Stiftungen (Stiftung Mercator und Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen) die Unabhängigkeit des Vereins. Die steigende Zahl von Mitgliedern wird diese Finanzierungsgrundlage nun durch Mitgliedsbeiträge ersetzen. Damit bleibt KlimaDiskurs.NRW politisch unabhängig von Parteien und Regierung. Dieser Umstand ermöglicht es dem Verein, abseits von aktuellen Regierungskoalitionen Mitglieder zu

gewinnen, die sich keinem oder unterschiedlichen politischen »Lagern« zugehörig fühlen. Der Zusammenschluss ist auch deshalb etwas Besonderes: Die Unabhängigkeit bedeutet letztlich auch, dass sich hier Akteure mit unterschiedlicher politischer »Couleur« unter einem Dach zusammenfinden und damit teils tradierte Grenzlinien überwinden.

Die Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW agieren dabei auf einer gemeinsamen inhaltlichen Basis, dem Grundsatzpapier »Lobby für gemeinsames Handeln«. Sie stellen darin fest, dass der Klimaschutz in NRW auch Jobmotor und Innovationstreiber sein muss. NRW ist ein Industriestandort und soll es auch künftig bleiben.

Weitere Informationen zu unseren Grundsätzen:
www.klimadiskurs-nrw.de/ueber-uns/grundsuetze/



VERTRAUENSBIILDUNG UND NETZWERK

Der Klimaschutz nach den Beschlüssen von Paris 2015 (COP 21) sowie die Energiewende in Deutschland erfordern eine tief greifende Transformation des Energiesystems und genauso wie der Sektoren Wohnen, Ernährung und Mobilität.

Dies trifft das Energieland Nr. 1 NRW in besonderer Weise. Es stellt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft vor große Herausforderungen. Welche Strategien und Verfahrensweisen sind die richtigen auf dem Weg zu den gemeinsamen Klimaschutzzielen 2020 und 2050? Dieser Findungsprozess kann letztlich nur als Gemeinschaftsprojekt von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erfolgreich vorangetrieben werden. Um die bestehenden und entstehenden Konflikte und Hürden mittel- und langfristig beseitigen zu können, bedarf es einer Zusammenarbeit der Akteure, die letztlich auch auf Vertrauen basiert. KlimaDiskurs.NRW bietet den Ort für die benötigten vertrauensbildenden Prozesse.

Im Zuge der Etablierung des Vereins wurden dafür unterschiedliche Methoden entwickelt, die in mehreren erprobten Formaten Ausdruck finden (s. Seite 6). Die Mitglieder – vor allem ihre Vertreter – treffen hier in unterschiedlichen Kontexten zusammen: öffentlich, nicht öffentlich, vertraulich,

locker, institutionalisiert, offen, in der Geschäftsstelle des Vereins oder an unbekanntem, ungewöhnlichen Orten (etwa einer Industrieanlage oder einem Naturhaus). Gleichzeitig können die Mitglieder die Themensetzungen selbst bestimmen. Sie diskutieren über Zukunftstrends und mögliche Konfliktlinien, anhand derer dann verschiedene Themen öffentlich und nicht öffentlich bearbeitet werden. Dies geschieht letztlich immer unter Einbezug von entsprechenden Experten sowie Entscheidern aus Wirtschaft und Politik. So kann gewährleistet werden, dass die Diskurse möglichst sachlich, weil fachlich verlaufen. Dennoch sind die Diskurse keine voraussetzungsvollen Expertendialoge, auch exklusiv wirken könnten. Vielmehr sind durch die besondere Beschaffenheit des Vereins immer auch solche Akteure Teil des Diskurses, die andere Fragen aufwerfen oder einen anderen Blick auf das jeweilige Themenfeld pflegen, sodass die Diskussionen nachvollziehbar und verständlich sind.

Natürlich empfinden sich der KlimaDiskurs.NRW und seine Mitglieder nicht als alleiniges Netzwerk, das im vorpolitischen Raum agiert. Vielmehr ergänzt KlimaDiskurs.NRW die vorhandenen Netzwerke und arbeitet eng mit diesen zusammen. Die Mitglieder sind selbst Teil unterschiedlicher Netzwerke und bringen diese Kontakte mit in den Verein.

LEITBILD DES KLIMADISKURS.NRW

DAMIT KLIMASCHUTZ GELINGT, ...

müssen alle gemeinsam handeln: Unternehmen, Gewerkschaften, Verbände, Initiativen, Regionen, Kommunen, Kirchen, Wissenschaft und Politik.

GEMEINSAMES HANDELN BRAUCHT VERSTÄNDIGUNG, ...

die mehr ist als ein Formelkompromiss. Dafür brauchen wir eine Plattform für Diskurse, in denen Interessengegensätze der Beteiligten nicht geleugnet werden.

KLIMADISKURS.NRW IST DIE PLATTFORM, ...

auf der strittige Themen des Klimaschutzes landesweit offen diskutiert werden. Darauf aufbauend werden gemeinsame Ziele und Handlungsschritte definiert.

KLIMADISKURS.NRW IST DIE ...

**LOBBY FÜR
[GEMEINSAMES]
HANDELN**

METHODEN:

OFFENE UND GESCHLOSSENE FORMATE



ÖFFENTLICH

KLIMA.FORUM

Die Jahreskonferenz des KlimaDiskurs.NRW ist ein großformatiges und öffentlichkeitswirksames Netzwerktreffen mit wesentlichen Akteuren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik. Das Schwerpunktthema bildet mit den dort aufgeworfenen Fragestellungen den »roten Faden« für die Inhalte im neuen Jahr.

KLIMA.WERKSTATT

Um komplexen Schlüsselthemen des Klimaschutzes in NRW mehr Raum zu geben, wurde ein Format entwickelt, das eine umfassendere und detailliertere Darstellung der Problemkonstellationen möglich macht. Eine einleitende politische Diskussion gefolgt von Workshops prägen die eintägige Veranstaltung.

KLIMA.SALON

Im Mittelpunkt stehen bei diesem halbtägigen Veranstaltungsformat vor allem kontroverse Schwerpunktthemen. Ziel dieses mehrmals pro Jahr stattfindenden Formates ist es, Themen anzustoßen bzw. Fragestellungen aufzuwerfen, die in anderen, auch internen Formaten vertieft werden können.

VERTRAULICH

KLIMA.LOUNGE

Das Diskursformat findet unter Einhaltung der Chatham-House-Regeln statt: Alle Teilnehmer verpflichten sich zu absoluter Vertraulichkeit. Dieser Rahmen bietet die Möglichkeit, kontroverse Themen und blockierende Interessengegensätze zu besprechen. Mitgestaltet wird das Format von den beteiligten Akteuren.

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

BERLINER UND BRÜSSELER KLIMA.DISKURS

Hier diskutieren Mitglieder des KlimaDiskurs.NRW in den NRW-Landesvertretungen mit Abgeordneten, Ministerien/Kommissionen und Verbänden vor der Verabschiedung von Gesetzen bzw. Richtlinien. Im Fokus stehen dabei klimapolitische Entscheidungen der Bundesebene und der Europäischen Union, die Auswirkungen auf die Bedingungen in Nordrhein-Westfalen haben.

DISKURS.INTERN

Der DISKURS.INTERN wird auf Anregung der Mitglieder durch den KlimaDiskurs.NRW organisiert und orientiert sich an den innovativen Projekten oder Themen, die für mehrere Mitglieder heute oder zukünftig relevant sind. Dieses Format bietet gleichzeitig die Möglichkeit für unverbindlichen Austausch und ein lockeres Zusammenkommen.

Infos zu aktuellen Veranstaltungen und zur Anmeldung auf:
www.klimadiskurs-nrw.de/veranstaltungen/aktuell/



DER DISKURS HAT FOLGEN: DIE GEBÄUDEALLIANZ NRW FÜR KLIMASCHUTZ



Eine sozial-, klima- und naturverträgliche Umsetzung energetischer Sanierung, quartiersbezogene Konzepte und die Schaffung von Anreizen für Investitionen mit Vorrang vor verordnetem Sanierungszwang: Diese Themen betrachtet die im Sommer 2016 gegründete Allianz als besonders vordringlich, wenn es darum geht, neben der Energiewende nun auch die Wärmewende in NRW endlich gemeinsam voranzubringen. Der Zusammenschluss ist dabei einmalig in NRW und Deutschland.

Die durchschnittliche jährliche energetische Sanierungsrate soll laut dem Klimaschutzplan NRW gesteigert werden. Das Ziel ist also definiert, die Technik ist vorhanden, allerdings sind jetzt bereits unterschiedliche Geschwindigkeiten und Wege zur Zielerreichung zu beobachten. Der Prozess bedarf bereits vorhandener, aber auch neuer Lösungsansätze, die teils noch unter Einbezug verschiedener Akteursgruppen erarbeitet werden müssen. Die wichtigsten Stakeholder in diesem Prozess haben sich daher für NRW in der Gebäudeallianz NRW für Klimaschutz zusammengeschlossen. Als politische Vertretung von gemeinsamen Interessen soll die Allianz die nordrhein-westfälischen und nationalen Klimaschutzziele im Bereich Wohnen und Bauen konstruktiv und kritisch begleiten und darüber informieren. Auch wenn der Zusammenschluss eine stetige Austausch- und Diskussionsplattform der verschiedenen Akteure und ihrer Interessen sein wird,

so konnten sich diese bereits auf zentrale Forderungen einigen, die als Leitplanken für das Ausloten gemeinsamer Standpunkte und Überschneidungen dienen.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, muss der Primärenergiebedarf der Gebäude bis 2050 um mindestens 80 Prozent sinken. Dies ist durch einen klugen Mix des rechtlichen Rahmens, mit der Freiwilligkeit von Maßnahmen sowie mit Anreizen zu erreichen. Gleichzeitig muss aber sowohl auf die soziale Ausgewogenheit und Bezahlbarkeit von Sanierungskonzepten, die Notwendigkeit qualifizierter Facharbeit zu guten Arbeits- und Tarifbedingungen als auch auf die Wahrung des baukulturellen Erbes geachtet werden. Die Gebäudeallianz unterstreicht dabei, dass hochwertige thermische Sanierung ihren Preis hat und zugleich wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft sowie für die Industrie und den Handel in Nordrhein-Westfalen setzt.

Weitere Informationen zur
Gebäudeallianz NRW für Klimaschutz:
www.gebaeudeallianz-nrw.de



KLIMA.SALON DER GEBÄUDEALLIANZ NRW FÜR KLIMASCHUTZ, 11.10.2016 IN ESSEN:

»PREISWERTEN WOHNRAUM SCHAFFEN UND KLIMA SCHÜTZEN: NUR EIN SCHEINBARER WIDERSPRUCH?«

DAS SAGEN UNSERE MITGLIEDER

» Dem Thema Industrie und Klimaschutz werden wir nur gerecht, wenn die unterschiedlichen Akteure sich auch informell austauschen und die Sichtweisen des jeweils anderen kennenlernen und versuchen, sie zu verstehen. «

Geschäftsführer Verband der Chemischen Industrie e. V., Landesverband NRW, und Mitglied des Vorstandes von KlimaDiskurs.NRW



HANS-JÜRGEN MITTELSTAEDT

» Beim Thema Klimaschutz wird es manchmal schnell kontrovers. Beim KlimaDiskurs.NRW hört man einander zu und versucht, die Positionen des anderen zu verstehen, um auf dieser Grundlage vielleicht zu neuen Lösungen zu kommen, die einen wirklichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. «

Mitglied der Geschäftsführung der Verbraucherzentrale NRW und Mitglied des Vorstandes von KlimaDiskurs.NRW



ULRIKE SCHELL

» Der NABU NRW ist von Anfang an dabei, weil wir beim KlimaDiskurs.NRW mit Unternehmen, Verbrauchern, Gewerkschaften und vielen anderen die Langzeitaufgabe Klimaschutz gemeinsam diskutieren, Politik beraten und nach Lösungen suchen können. «

Vorsitzender des NABU NRW und Gründungsmitglied des Vorstandes von KlimaDiskurs.NRW



JOSEF TUMBRINCK

» Damit heutige und zukünftige Generationen menschenwürdig leben können, steht unser Energie- und Industrieland NRW in der besonderen Verantwortung. Als Kirche unterstützen wir daher den KlimaDiskurs.NRW von Anfang an. Interessengegensätze werden hier nicht verschwiegen. Im Gegenteil: Gemeinsam suchen wir nach Ideen und Wegen, Blockaden zu überwinden. «

Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen und Gründungsmitglied des Vorstandes von KlimaDiskurs.NRW



KLAUS BREYER

» Das Handwerk in NRW begreift den KlimaDiskurs.NRW als eine Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. Denn letztlich werden wir nur im Dialog zwischen den diversen, teils auch divergierenden Interessen zu tragbaren zukunftsfähigen Lösungen für Märkte und Stadtgesellschaften gelangen. «

Leiterin des Zentrums für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf



GABRIELE POTH

» Die Energiewende bedeutet für NRW einen umfassenden Transformationsprozess – der letztlich beispielhaft für andere werden kann. Dabei sind viele Akteure betroffen, die die diversen Prozesse mitgestalten wollen und sollen. Auch die Wissenschaft kann hier über eine bessere gesellschaftliche Vernetzung einen Beitrag leisten. Mit dem KlimaDiskurs.NRW kann der hierfür nötige gemeinschaftliche Diskurs auch längerfristig geführt werden. «

Präsident der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH



UWE SCHNEIDEWIND

» Ich würde mir wünschen, dass Nordrhein-Westfalen zur Modellregion für Klimaschutz und Industrie wird. KlimaDiskurs.NRW ist dafür eine gute Plattform. «

Leiterin der NRW-Politik der Covestro Deutschland AG und kooptiertes Mitglied im Vorstand von KlimaDiskurs.NRW



UTE MÜLLER-EISEN

UNSERE MITGLIEDER

ZIVILGESELLSCHAFT: Initiativen und Verbände aus Natur- und Klimaschutz, Gewerkschaften, Kirchen, Mobilität

WISSENSCHAFT: Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaft

KOMMUNEN: Städte und kommunale Spitzenverbände

KOMMUNALE UNTERNEHMEN: Energie, Wasser, öffentlicher Nahverkehr, Abfall, Wirtschaftsförderung

UNTERNEHMEN: Chemie, Beratung, Energie, Planer, Ingenieure

UNTERNEHMENS- UND BRANCHENVERBÄNDE: Bauen und Wohnen, Ingenieure, Wärme, erneuerbare Energien, Chemie

KAMMERN UND VERBÄNDE: Architekten, Bauen und Wohnen, Ingenieure, Handwerker, kommunale Unternehmen, Verbraucher

WELCHE ZIELE VERFOLGT KLIMADISKURS.NRW?

Mit dem Klimaschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben sich Gesellschaft und alle relevanten Akteure in NRW Ziele gesetzt, um den Klimawandel aktiv zu begrenzen. Dennoch sind die richtigen Wege zur Erreichung dieser Ziele nicht festgelegt und bedürfen zahlreicher Aushandlungsprozesse und Kompromisse. In diesen Debatten ist KlimaDiskurs.NRW eine Plattform, die die benötigten Diskurse mit den relevanten und gestaltungswilligen Akteuren lösungsorientiert vorantreiben kann. Nur unter Einbezug möglichst vieler relevanter Akteure aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen können langfristig tragfähige Lösungen erreicht werden. Diese Prozesse basieren auch auf Vertrauen, das in den Debatten von KlimaDiskurs.NRW auch längerfristig aufgebaut werden kann.

WAS IST DAS BESONDERERE?

Der Vertrauensaufbau zwischen den Mitgliedern und den anderen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren und Entscheidern ist die Basis für die bevorstehenden erfolgreichen Transformationsprozesse. Das Besondere ist, dass KlimaDiskurs.NRW diese nicht unwichtige »Zutat« durch Anwendung unterschiedlicher Methoden mittel- und langfristig – insbesondere auch über Wahlen hinweg – entstehen lässt. Der Verein ist zudem unabhängig von Regierungskonstellationen und damit auch politisch unabhängig. Als neutrale Diskursplattform wächst er beständig, da seine Mitglieder die Agenda und die unterschiedlichen Formate gemeinsam bestimmen können – abseits von den eigenen, teils wenig flexiblen Branchenvereinigungen oder staatlichen Einrichtungen.

WAS SIND DIE GRUNDLAGEN DES VEREINS?

Über den partizipativen Diskursprozess des Landes, den Klimaschutzplan, hatten einige der Akteure bereits Ideen gesammelt und Kontakte geknüpft. Die Gründer des Vereins waren vor allem Umweltverbände, eine Verbrauchervertretung sowie eine kirchliche Einrichtung: BUND NRW, NABU NRW, Lokale Agenda 21 NRW, die Verbraucherzentrale NRW sowie das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Diese bewarben sich bei der Stiftung Mercator und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen um Mittel zum Aufbau des Vereins. Im April 2013 startete der dann der Verein dann seine Arbeit mit drei Mitarbeitern in einer Geschäftsstelle in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die erste Förderphase endete nach drei Jahren. Die zweite Förderphase begann 2016 und wird 2019 enden. Danach wird sich der Verein durch Mitgliedsbeiträge und weitere Einnahmen tragen.

BISHERIGE SCHRITTE

Der Diskurs hat vor allem das Ziel, tragfähige Lösungen zwischen den Akteuren herbeizuführen und organisiert dafür in NRW, aber auch in Berlin und Brüssel, fachliche Dialoge und Diskurse. Konkrete Ergebnisse sind kaum vorzuweisen, da diese letztlich dem Gesetzgeber in NRW obliegen. Dennoch hat der Diskurs auch konkrete Folgen: Akteure aus dem KlimaDiskurs.NRW sowie weitere Organisationen und Verbände aus dem Bereich Bauen und Wohnen haben sich zur Gebäudeallianz NRW für Klimaschutz (s. Seite 7) zusammengeschlossen und bilden nun eine eigene Vereinigung, die etwa für die Landtagswahl 2017 gemeinsame politische Forderungen an die zukünftige Regierung stellte. Gleichzeitig ist die Mitgliederzahl der Vereins stetig und substanzvoll gewachsen: In 2016 etwa wurde mit dem Wuppertal Institut für Umwelt, Klima und Energie eine der international wichtigsten wissenschaftlichen Einrichtungen (Thinktank) Mitglied und ist damit das erste aus dem Bereich Wissenschaft. Außerdem wurde mit der Stadt Wuppertal die erste Kommune Mitglied. 2017 bereicherten zudem noch zwei weltweit agierende Unternehmen den Verein mit ihrer Mitgliedschaft.

MITGLIED WERDEN – MEHR ALS MITEINANDER REDEN

KLIMA DISKURS NRW



Unternehmen, Umweltverbände, Kirchen, Gewerkschaften, Wissenschaftler und Kommunen bilden eine unabhängige Plattform: KlimaDiskurs.NRW. Das ist einmalig. In NRW, in Deutschland und in Europa. Gemeinsamer Auftrag und Ziel trotz unterschiedlicher Interessen sowie verschiedener Kulturen und Hürden: Das Klima schützen und den Wirtschafts- und Industriestandort erhalten.

Das gelingt nur gemeinsam. Werden Sie Teil dieser einmaligen Plattform, an der sich Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft beteiligen.

Was sagen wichtige Akteure dazu?

Sehen Sie sich unseren kurzen Film an. Einfach den abgebildeten QR-Code scannen oder auf www.klimadiskurs-nrw.de gehen.

IMPRESSUM

Herausgeber KlimaDiskurs.NRW e.V., Höherweg 200,
40233 Düsseldorf
Amtsgericht Düsseldorf VR 10819

V.i.S.d.P. Andrea Arcais, Geschäftsführer

Redaktion Sophia Schönborn
Andrea Arcais

Fotos Steffen Höft; Klima.Diskurs.NRW, Wuppertal
Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH,
Covestro Deutschland AG

Konzept/Gestaltung VISIO Kommunikation GmbH

Klimaneutral gedruckt auf 100% Altpapier.

KLIMA DISKURS NRW



Kontakt

Andrea Arcais

Geschäftsführer

Kontakt über Luzie Cames:

luzie.cames@klimadiskurs-nrw.de

KlimaDiskurs.NRW e.V.

Höherweg 200

40233 Düsseldorf

T 0211 828 054 96

F 0211 828 054 98

info@klimadiskurs-nrw.de

www.klimadiskurs-nrw.de

blog.klimadiskurs-nrw.de

[@klimadiskursNRW](https://twitter.com/klimadiskursNRW)

www.facebook.com/klimadiskursnrw



Gefördert durch:

STIFTUNG
MERCATOR

 STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

